

Bundesministerium für Gesundheit  
Büro Prof. Dr. Karl Lauterbach

11055 Berlin

02. Juli 2024

Sehr geehrter Herr Bundesminister Lauterbach,  
sehr geehrte Damen und Herren,

am 19. Juni 2024 hat das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) durch den Bundesminister Lauterbach angekündigt, den Bundes-Klinik-Atlas *"einem umfassenden Update"* zu unterziehen und diesen für Patientinnen und Patienten *"sehr viel leichter verständlich"* zu machen.

Die Deutsche Gesellschaft für Neurointensiv- und Notfallmedizin (DGNI) begrüßt ausdrücklich die Überarbeitung und angestrebte Verbesserung sowie Fokussierung auf die wichtigsten Eingriffe/Krankheitsbilder.

Leider müssen wir jedoch festhalten, dass weiterhin das akute, lebensbedrohliche Krankheitsbild des Schlaganfalls, unter dem Deckmantel *"Behandlung auf einer Schlaganfalleinheit"*, im Bundes-Klinik-Atlas vorhanden ist.

Wie wir Ihnen bereits in unserem Schreiben vom 12. Juni 2024 mitgeteilt haben, erachtet es die DGNI als fahrlässig und patientengefährdend, akute und zeitkritische Erkrankungen, welche eine *"Behandlung auf einer Schlaganfalleinheit"* erfordern, im Bundes-Klinik-Atlas aufzulisten.

Patientinnen und Patienten zu suggerieren, dass diese *"eine fundierte Entscheidung darüber treffen (können), welches Krankenhaus für ihren individuellen Fall geeignet ist"* erscheint sinnvoll für planbare, zeitunkritische Krankheitsbilder und ist prinzipiell zu begrüßen.

Beim akuten Schlaganfall aber, der lebensbedrohlich und mit dauerhaften Einschränkungen verbunden sein kann, wie auch anderen akuten neurologischen Erkrankungen, welche eine *"Behandlung auf einer Schlaganfalleinheit"* notwendig machen, müssen, wie bereits von uns beschrieben, der Rettungsdienst bzw. die notärztlichen Kolleginnen und Kollegen entscheiden, welches Krankenhaus geeignet ist, den betroffenen Patientinnen und Patienten eine zeitnahe und fachgerechte Behandlung anzubieten. Dies hängt maßgeblich zum einen von freien und vorhandenen

Deutsche Gesellschaft für  
Neurointensiv- und Notfallmedizin  
Carl-Pulfrich-Straße 1  
07745 Jena  
Telefon: 03641 31 16 450  
Fax: 03641 31 16 240  
E-Mail: [gs@dgni.de](mailto:gs@dgni.de)  
Internet: [www.dgni.de](http://www.dgni.de)

**Präsident:**

Prof. Dr. med. Thomas Westermaier, MHBA  
Helios Amper-Klinikum Dachau  
Akademisches Lehrkrankenhaus  
der Ludwig-Maximilians-Universität München  
Chefarzt Neurochirurgie  
Krankenhausstraße 15  
85221 Dachau  
Telefon: 08131 76 68 50 00  
E-Mail: [thomas.westermaier@helios-gesundheit.de](mailto:thomas.westermaier@helios-gesundheit.de)

**1. Vizepräsident:**

Prof. Dr. med. Julian Bösel, FNCS, FESO  
E-Mail: [mail@julian-boesel.de](mailto:mail@julian-boesel.de)

**2. Vizepräsident:**

Prof. Dr. med. Matthias Klein  
Universitätsklinikum Großhadern  
Marchioninistraße 15  
81377 München  
Telefon: 089 709 531 40  
E-Mail: [matthias.klein@med.uni-muenchen.de](mailto:matthias.klein@med.uni-muenchen.de)

**Schatzmeister:**

PD Dr. med. Wolf-Dirk Niesen  
Universitätsklinikum Freiburg  
Klinik für Neurologie und Neurophysiologie  
Breisacher Straße 64  
79106 Freiburg  
Telefon: 0761 270 53 07 0  
E-Mail: [wolf-dirk.niesen@uniklinik-freiburg.de](mailto:wolf-dirk.niesen@uniklinik-freiburg.de)

**Schriftführerin:**

Dr. med. Katja Wartenberg  
Universitätsklinikum Leipzig  
Klinik und Poliklinik für Neurologie  
Liebigstraße 20  
04103 Leipzig  
Telefon: 0341 972 00 72  
E-Mail: [katja.wartenberg@medizin.uni-leipzig.de](mailto:katja.wartenberg@medizin.uni-leipzig.de)

**Beisitzer:**

Dr. med. Sylvia Bele, IFAANS  
Universitätsklinikum Regensburg  
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie  
Franz-Josef-Strauß-Allee 11  
93093 Regensburg  
Telefon: 0941 944 190 71  
E-Mail: [sylvia.bele@ukr.de](mailto:sylvia.bele@ukr.de)

Prof. Dr. med. Patrick Czorlich  
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie  
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf  
Martinistraße 52  
20246 Hamburg  
Telefon: 040 7410 52 761  
E-Mail: [p.czorlich@uke.de](mailto:p.czorlich@uke.de)

**Nichtärztliche Beisitzerin:**

Prof. Dr. phil. Anne-Kathrin Cassier-Woidasky  
Hochschule für Technik und Wirtschaft  
des Saarlandes  
Fakultät für Sozialwissenschaften  
Malstatter Straße 17  
66117 Saarbrücken  
Telefon: 0681 586 7644  
E-Mail: [a.cassier-woidasky@htwsaar.de](mailto:a.cassier-woidasky@htwsaar.de)

neurochirurgischen und intensivmedizinischen Behandlungskapazitäten ab sowie von den Möglichkeiten der Akutbehandlung wie z.B. der Katheterbehandlung des akuten ischämischen Schlaganfalls (Thrombektomie). Eine solche Differenzierung kann von Patientinnen und Patienten oder deren Angehörigen nicht erwartet werden.

Durch diesen weiterhin vorhandenen eklatanten Fehler im Bundes-Klinik-Atlas besteht die begründete Sorge, dass Patientinnen und Patienten bzw. deren Angehörige mit Vorurteilen und Verunsicherung den behandelnden Kliniken gegenüber treten, sollte eine "nahe gelegene" Klinik ggf. über höhere Behandlungszahlen bzw. einen besseren Pflegepersonalquotienten verfügen, was für den individuellen Schlaganfallpatienten völlig irrelevant, ja gar nachteilig sein kann.

Ungeklärt bleiben in diesem Zusammenhang auch finanzielle und rechtliche Fragen, ob z.B. Patientinnen und Patienten bei Verdacht auf eine akute neurologische Erkrankung darauf bestehen können, vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus ihrer Wahl oder ggf. sekundär in ein Krankenhaus ihrer Wahl transferiert zu werden, und wer die Verantwortung für medizinische Komplikationen bei einer ggf. verzögerten Behandlung oder Komplikationen bei einem medizinisch unbegründeten Sekundärtransport etc. übernimmt.

Die Behandlungsqualität akuter neurologisch und neurochirurgischer Krankheitsbilder wird seit Jahren erfolgreich durch die Zertifizierung von Stroke Units (Schlaganfalleinheit) durch die Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft e.V. sowie die Etablierung und Zertifizierung von Neurovaskulären Netzwerken gewährleistet und fortlaufend überprüft und durch Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Deutschen Gesellschaft für Neurointensiv- und Notfallmedizin (DGNI), der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN) sowie der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie (DGNC) unterstützt.

Die DGNI fordert Sie daher nochmals nachdrücklich auf, im Bundes-Klinik-Atlas lediglich elektive Krankheitsbilder zu berücksichtigen, die es den Patientinnen und Patienten erlauben, in Ruhe und mit ausreichender Bedenkzeit sowie ohne Gefährdung der eigenen Gesundheit, sich über einzelne Krankenhäuser und deren Behandlungsangebot zu informieren. Der Hinweis auf der Homepage des Bundes-Klinik-Atlas *„Bitte wenden Sie sich in akuten Notfällen direkt an das Krankenhaus oder an die Notrufnummern 112 bzw. 116117“* scheint in unseren Augen bei gleichzeitiger „Listung“ von Notfällen wie Schlaganfällen nicht ausreichend. Medizinische Notfälle gehören insgesamt NICHT in den Bundes-Klinik-Atlas.

Als DGNI bieten wir Ihnen sehr gerne an, Sie mit der notwendigen Fachexpertise im Bereich der Neurointensiv- und Notfallmedizin bei zukünftigen Updates des Bundes-Klinik-Atlas zu unterstützen.

Im Namen des Präsidiums der DGNI



Prof. Dr. med. Thomas Westermaier